

Was hat Gott jetzt für mich?

Es ist faszinierend, das Leben von Jesus zu studieren! Was für ein gewaltiges Vorbild ist er für uns. Jedoch kein unerreichbares, sondern eines, das uns ermutigen und die Wege Gottes aufzeigen möchte.

Noch recht am Anfang seines Dienstes verbrachte Jesus einige Zeit in Kapernaum. Er lehrte an den Sabbaten in der Synagoge in Vollmacht, trieb Dämonen aus und heilte die Kranken. Er war beliebt bei den Menschen und wurde in der Region immer populärer (siehe Lukas 4,31ff).

Er machte aber nicht einfach so weiter, weil er Erfolg hatte. Jesus zog sich immer wieder allein zurück, um Gemeinschaft mit dem Vater zu haben, seinen Willen zu suchen und zu beten.

Jesus sagt: „Der Sohn kann nichts von sich aus tun, sondern nur, was er den Vater tun sieht; denn was dieser tut, das tut in gleicher Weise auch der Sohn (Jh 5,19).“ Um zu sehen, was der Vater tut, brauche ich Gemeinschaft mit ihm. Und dafür muss ich mir auch Zeit nehmen. Jesus praktizierte dies als Lebensstil. So ließ er sich nicht von den Erwartungen der Menschen bestimmen und auch nicht von Erfolg oder Widerständen.

Durch die Gemeinschaft mit dem Vater erkannte er, dass die Zeit für eine Veränderung gekommen

war. Selbst wenn alles gerade so gut lief. Er sollte auch in den anderen Städten predigen (Lk 4,43). Und nun begann in seinem Dienst ein neuer Abschnitt. Bislang hatte er einfach selbst den Menschen gedient. Nun war es Zeit geworden, Jünger auszuwählen (Lk 5), mit denen er intensivere Gemeinschaft hatte, die aus der Nähe verfolgen konnten, was er tat und die er dann trainierte, das zu tun, was er tat.

Wenn ich einfach nur in dem weitermache, was bisher gut und dran war, dann besteht die Gefahr, den nächsten Wachstumsschritt zu verpassen, der gemäß Gottes Plan jetzt dran ist. Im Leben von Jesus gab es mehrfach solche neuen Abschnitte, genauso wie auch in unserem Leben. Lasst uns tatsächlich so eng mit dem Vater verbunden und flexibel für seine Absichten sein, dass er uns leiten kann – im persönlichen Leben, wie auch in den Gemeinden.

So ist es gut, in Abständen auch immer mal wieder den Herrn zu fragen: Hast du neue Schwerpunkte für mich? Willst du etwas zu Ende bringen, verändern oder Neues beginnen?

Treue ist ganz wichtig im Reich Gottes. Jedoch gegenüber Gott, seinem Leib und seinem aktuellen Auftrag und nicht gegenüber Dingen, die er so gar nicht mehr von mir möchte.

Liebe Segensgrüße, Martin Bauer